

Buchreihe der Internationalen Gesellschaft für Schulpraktische Studien und Professionalisierung (IGSP)

Call for Abstracts für den Herausgeberband 11

Aushandlungen zwischen Wissenschaft und schulischer Praxis als Bezugspunkt von Professionalisierungsforschung.

Herausgebende:

Sebastian Ruin, Universität Graz

Georg Geber-Knop, Universität Siegen

Corinna Maulbetsch, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Silvia Greiten, Pädagogische Hochschule Heidelberg

Professionalisierung im und für den Lehrer:innenberuf findet an der Schnittstelle zwischen Wissenschaft und schulischer Praxis statt. In diesem Kontext werden in Forschung, Bildungspraxis, -politik und -administration vielfach wechselseitige Transferproblematiken und Aushandlungen beschrieben.

Transfer bedeutet in einem 'klassischen' Verständnis eine Übertragung von Wissen aus wissenschaftlichen Kontexten in (schulische) Praxis (Diederichs & Desoye, 2023). Mit dieser Perspektive geht es um das Überführen von wissenschaftlichen Erkenntnissen und deren Implementation in schulische Handlungskontexte. In einer weiteren Perspektive zeichnet sich ein komplexeres und weniger von vorgefertigten Wissenshierarchien geprägtes Bild von Transfer ab, basierend auf einem wechselseitigen Verständigungsprozess über die Relevanz unterschiedlicher, aber gleichrangiger Wissensarten. Darin wird wissenschaftlich generiertes (Handlungs-) Wissen nicht per se als 'bessere' Wissensbasis in Schule eingeführt, sondern dialogisch in schulischer Praxis rekontextualisiert (Fend, 2008; Diederichs & Desoye, 2023). Zunehmend etabliert sich ein weites Transferverständnis: Erkenntnisinteressen und Problemanzeigen werden aus der schulischen Praxis heraus formuliert und im Dialogprozess in die Wissenschaft transferiert, mit dem Ziel, praxisbezogene Forschungsprojekte zu entwickeln und in theoretische Diskurse einzubringen (Bosse et al. 2019, 54) sowie die Wahrnehmung schulischer Praxis auch theoretisch zu schärfen und weitere Handlungsoptionen für diese Praxis zu entwickeln. In diesem Diskurs zeigen sich die Komplexität der Beschreibung von Forschung zu übergreifenden Transferprozessen (Bosse et al. 2019, 52) sowie Bedarfe und Herausforderungen zu Aushandlungen zwischen Wissenschaft und schulischer Praxis.

Aktuell steht in Diskussionen zum Transfer die Notwendigkeit der Aufbereitung wissenschaftlicher Erkenntnisse für die Bildungspraxis, der Aufbau tragfähiger Kommunikationsstrukturen sowie die Förderung von Kooperationen im Rahmen gemeinsamer Projekte im Fokus, um diese für die Professionalisierung schulischer Akteur:innen nutzbar zu machen (Bieber et al., 2018; Holtappels, 2019; Maier-Rösler

& Maulbetsch, 2022). Auch bildungspolitisch wird die verstärkte Vernetzung von Wissenschaft und Praxis gefordert (u.a. BMBF, 2024) und dabei kritisch angemerkt, dass Transferprozesse von der schulischen Praxis in die Wissenschaft unzureichend berücksichtigt sind. Eine differenziertere Beschreibung und Beforschung dieser Transferprozesse erscheint essenziell, um relevante Themen, Forschungsfragen und Forschungszugänge zur Professionalisierung im schulischen Kontext systematisch zu kontextualisieren.

Um Aushandlungen zwischen Wissenschaft und schulischer Praxis in diesem Sinne als Forschungsgegenstand adäquat zu erfassen, ist eine differenzierte Betrachtung der spezifischen Eigenlogiken der beiden Bezugssysteme erforderlich. Auch ist zu fragen, wie hilfreich die Figur eines 'dritten Raums' jenseits ihrer Metaphorik des Besonderen und Gemeinsamen ist (Zeichner, 2010; Leonhard et al., 2016), und wie bzw. inwiefern sich unterschiedliche wissenschaftliche und schulische Anforderungen tatsächlich überlagern. Denn zwischen einem wissenschaftlich ausgerichteten, hochschulischen Kontext und schulischen Kontexten ergeben sich spannungsreiche Bezüge. Während wissenschaftliche Forschung vornehmlich auf systematische Erkenntnisgenerierung, Theoriebildung, empirische Evidenz und Verstehen abzielt, ist schulische Praxis eher durch spezifische handlungspraktische Anforderungen gekennzeichnet: z.B. gesellschaftliche Handlungs- und Transformationsansprüche, unmittelbare Anwendungsorientierung und spezifische organisationale sowie institutionelle Rahmenbedingungen. Forschung zur Professionalisierung lehrberuflicher Akteur:innen vollzieht sich innerhalb dieses komplexen Beziehungsgefüges.

Wechselseitigen Transferprozessen kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Zentrale bzw. übergeordnete Anliegen müssen hier im Sinne einer Rekontextualisierung (Fend, 2008) beständig ausgehandelt und neu bestimmt werden. Im gegenwärtigen Forschungsstand kristallisiert sich heraus, dass Professionalisierungsprozesse verschiedener Akteur:innen der schulischen Praxis evidenzbasiert kaum hinreichend erfasst werden können (Zlatkin-Troitschanskaia, 2016). Vielmehr gilt es, individuelle Perspektiven auf lehrberufliche Akteur:innen in ihren unterschiedlichen systemischen Kontexten einzunehmen und Logiken der schulischen Kontexte zu verstehen. Dabei stellt sich u.a. die Frage, inwiefern wissenschaftliche Erkenntnisse für Professionalisierung, professionelles Handeln und die Weiterentwicklung schulischer Praxis nutzbar gemacht werden können (Altrichter, 2019; Hinzke et al., 2020). Dies betrifft auch die hochschulische Lehrer:innenbildung als Teil der Professionalisierung (Buchholtz et al., 2019). Zudem stellen sich Fragen, wie Professionalisierungsprozesse in der schulischen Praxis zu Forschungsanlässen werden können und daraus geeignete Forschungsansätze hervorgehen können.

Der Herausgebendenband widmet sich der Beforschung der umrissenen Aushandlungs- Transferprozesse im Kontext von Professionalisierung von Akteur:innen in der schulischen Praxis. Dabei rückt das Beziehungsgefüge von wissenschaftlichen und schulischen Logiken in den Fokus. Es werden Beiträge aufgenommen, die unterschiedliche Perspektiven auf wechselseitige Transfer-

prozesse und damit verbundene Aushandlungen zur Professionalisierung schulischer Akteur:innen in diesem Beziehungsgefüge einnehmen. Theoretische Beiträge, empirische Studien, Analysen von Konzepten zur Professionalisierung im Kontext schulischer Praxis sowie praxisorientierte Fallstudien sind ebenso willkommen wie Literaturreviews und methodologische Überlegungen zu Forschungsdesigns. Der Band leistet damit einen Beitrag zur Professionalisierungsforschung und zu aktuellen Fragen der Bildungsforschung.

Mögliche Themen für Beiträge

Theoretische Überlegungen zur Professionalisierung im Beziehungsgefüge zwischen schulischen und wissenschaftlichen Logiken: u.a. Kooperationen zwischen Schulen, Universitäten und Bildungsverwaltung, Praktika und Praxisphasen in der Lehrer:innenbildung als Orte wissenschaftlicher Reflexion, Einfluss von Forschung auf Schule und Unterricht als Professionalisierungsanlässe, Kontexte zur Umsetzung wissenschaftlicher Erkenntnisse im Schulalltag, Analyse von Modellen, die den Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die Praxis unterstützen

Herausforderungen und Gestaltungsmöglichkeiten: u.a. Herausforderungen und Chancen im Transfer wissenschaftlicher Erkenntnisse in die schulische Praxis und umgekehrt, Identifikation von Barrieren zur Forschung über Professionalisierung in der schulischen Praxis, Strategien zur Überwindung dieser Barrieren und Förderung einer effektiven Zusammenarbeit

Methodologische und empirische Zugänge zum wechselseitigen Transfer zwischen Wissenschaft und Praxis: u.a. Forschungsdesigns zur Untersuchung von Professionalisierung in schulischer Praxis (qualitative, quantitative und Mixed-Methods-Ansätze), Untersuchungen zum Transfer von Anlässen zur Professionalisierung schulischer Akteur:innen in die Wissenschaft, Design-Based Research als Zugang zur Erforschung der Verzahnung von Wissenschaft und schulischer Praxis, Längsschnittstudien zur Erfassung von Professionalisierungsprozessen und zur Erforschung der Entwicklung professioneller Kompetenzen über verschiedene Ausbildungsphasen hinweg, Reflexionen zu partizipativen und kollaborativen Forschungsansätzen, ethnographische Methoden zur Untersuchung von Lehr- und Lernkulturen in der Schulpraxis, experimentelle und quasi-experimentelle Designs zur Untersuchung der Wirksamkeit von Professionalisierungsmaßnahmen, Netzwerkanalysen zur Untersuchung von Kooperationsstrukturen zwischen Wissenschaft und Praxis, usw.

Adressat:innen des Herausgebendenbandes:

- Wissenschaftler:innen aus den Bereichen Bildungswissenschaft, Professionsforschung, Fachdidaktiken, Lehrer:innenbildung, Schul- und Unterrichtsentwicklung und Transferforschung
- (Angehende) Lehrer:innen, Schulleitungen und weitere schulische Akteur:innen
- Bildungsverantwortliche in Verwaltung und Politik

Mögliche Beitragsformate

Theoretisch-systematische Beiträge

Gewünscht sind Beiträge, die sich auf theoretisch-systematischer Ebene mit (aktuellen) grundlegenden Fragen zu Aushandlungen zwischen Wissenschaft und schulischer Praxis als Bezugspunkt von Professionalisierung und möglichen Forschungsanliegen beschäftigen. Dabei kann sowohl eine allgemeine, auf den deutschsprachigen Raum begrenzte oder international-vergleichende Perspektive eingenommen werden. Die Beiträge sind begrenzt auf 40.000 Zeichen, inklusive Leerzeichen und Literaturangaben.

Empirische Studien

Willkommen sind theoretisch fundierte, empirische (qualitative, quantitative, Mixed-Methods wie auch triangulierende) Beiträge sowie Fallstudien zu Projekten, in denen die Aushandlungen zwischen Wissenschaft und schulischer Praxis als Bezugspunkt von Professionalisierung eine besondere Rolle spielen oder gespielt haben. Im Beitrag sollen sowohl diese Aushandlungen als auch die Forschungsansätze und -designs einen größeren Raum einnehmen. Die Beiträge sind begrenzt auf 40.000 bzw. 48.000 Zeichen für rekonstruktive Beiträge mit Datenausügen inklusive Leerzeichen und Literaturangaben.

Narratives oder systematisches Literaturreview

Narrative und systematische Literaturreviews erfahren in der Erziehungswissenschaft in den letzten Jahren immer mehr Beachtung und Verbreitung. Ein systematischer Überblick über den aktuellen empirischen Forschungsstand zum Thema des Herausgebendenbandes ermöglicht eine komprimierte und aspektorientierte Auseinandersetzung mit einem Themengebiet. Die Herausgebenden möchten diese zeichenintensive Beitragsart unterstützen, laden aktiv zur Einreichung von thematisch passenden Abstracts ein und bitten um gesonderte Kontaktaufnahme mit den Herausgebenden bzgl. der Ausgestaltung. Die Beiträge sind begrenzt auf 60.000 Zeichen inklusive Leerzeichen und Literaturangaben.

Literatur

Altrichter, H. (2019). Transfer ist Arbeit und Lernen. In C. Schreiner, C. Wiesner, S. Breit, P. Döbelstein, M. Heinrich, & U. Steffens (Hrsg.), *Praxistransfer Schul- und Unterrichtsentwicklung* (S. 27–33). Waxmann.

Buchholtz, N., Barnat, M., Bosse, E., Heemsoth, T., Vorhölter, K., & Wibowo, J. (2019) (Hrsg.), *Praxistransfer in der tertiären Bildungsforschung. Modelle, Gelingensbedingungen und Nachhaltigkeit*. Hamburg University Press.

Bieber, G., Klein, G., Oechslein, K., & Pikowsky, B. (2018). *Positionspapier der Landesinstitute und Qualitätseinrichtungen der Länder zum Transfer von Forschungswissen*. https://bildung-rp.de/fileadmin/user_upload/bildung-rp.de/pl/Newsletter/2018/8/12/Positionspapier_Transfer_31.10.18.pdf

BMBF (2024). *Richtlinie zur Förderung von Projekten zum Thema „Transfer in der inklusiven Bildung“ im Rahmenprogramm empirische Bildungsforschung*, Bundesanzeiger vom 16.10.2024.

<https://www.bmbf.de/SharedDocs/Bekanntmachungen/DE/2024/10/2024-10-16-bekanntmachung-inklusive-bildung.html>

Bosse, E., Ditzel, B., Gaebert, D. K., & Herzog, M. (2019). Prozessmodell für die Forschung-Praxis-Interaktion in der Bildungsforschung. In N. Buchholtz, M. Barnat, E. Bosse, T. Heemsoth, K. Vorhölter & L. Wibowo (Hrsg.), *Praxistransfer in der tertiären Bildungsforschung: Modelle, Gelingensbedingungen und Nachhaltigkeit* (S. 51-59). Hamburg University Press.

Diederichs, T., & Desoye, A. K. (2023). Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft. In T. Diederichs & A. K., Desoye (Hrsg.), *Transfer in Pädagogik und Erziehungswissenschaft. Zwischen Wissenschaft und Praxis* (S. 11–24). Beltz.

Fend, H. (2008). *Schule gestalten. Systemsteuerung, Schulentwicklung und Unterrichtsqualität*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.

Hinzke, J. H., Gesang, J., & Besa, K. S. (2020). Zur Erschließung der Nutzung von Forschungsergebnissen durch Lehrpersonen: Forschungsrelevanz zwischen Theorie und Praxis. *Zeitschrift für Erziehungswissenschaft*, 23(6), 1303–1323.

Holtappels, H. G. (2019). Transfer in der Schulentwicklung. Ansätze und Gelingensbedingungen aus der Perspektive von Schulentwicklungstheorie und -forschung. *Die Deutsche Schule*, 111(3), 274–293.

Leonhard, T. et al. (2016). Zwischen Wissenschafts- und Berufspraxis. Berufspraktische Studien als dritter Raum der Professionalisierung von Lehrpersonen. *Zeitschrift für Hochschulentwicklung*, 11(1), 79–98.

Maier-Röseler, M., & Maulbetsch, C. (2022). Schulentwicklung und Schulentwicklungsforschung im Dialog – Meta-Reflexion als Transferstrategie. *bildungsforschung* (2).

Zeichner, K. (2010). University-Based Teacher Education: Rethinking the Connections Between Campus Courses and Field Experiences in College- and University-Based Teacher Education. *Journal of Teacher Education*, 61, 89–99.

Zlatkin-Troitschanskaia, O. (2016). Evidence-based actions with the multilevel system of schools. *Journal for Educational Research Online*, 8(3), 5–13.

Zeitliche und Formale Vorgaben

Abstracteinreichung

Für die inhaltliche Kohärenz des Bandes werden Personen, die Interesse an einer Beitragseinreichung haben, zunächst gebeten, ein aussagekräftiges Abstract (max. 3000 Zeichen inklusive Leerzeichen zzgl. Auswahl einschlägiger Literatur) einzureichen. Nach Rückmeldung mit Aufforderung zur Einreichung des vollständigen Beitrags, wird der dann später eingereichte Beitrag – wie es in der IGSP-Schriftenreihe Standard ist – im Doppelblind-Review-Verfahren begutachtet und über dessen endgültige Annahme entschieden.

Einreichung der Abstracts	bis 15. Juni 2025
Rückmeldung Herausgeberschaft	bis 30. Juni 2025
Einreichung von Beiträgen	bis 15. Dezember 2025
Rückmeldung nach Review	bis 15. Februar 2026
Einreichung überarbeiteter Beiträge	bis 15. März 2026
ggf. zweite Rückmeldung	bis 07. April 2026
Einreichung finalisierter Beiträge	bis 28. April 2026
anschl. Lektorat, ggf. Überarbeitung	bis 15. Juni 2026
Erscheinungszeitpunkt	September 2026
Umfang der Beiträge	s. o. Beitragsart
Titel und Untertitel	Überlange Titel sind zu vermeiden; ggf. kann ein Untertitel gesetzt werden
Abstract deutsch und englisch	max. als je 1000 Zeichen inkl. Leerzeichen
Schlagwörter deutsch und englisch	4-6 Schlagwörter
Gendergerechte Sprache	möglich geschlechtsneutrale Bezeichnungen, wie Studierende, oder benennen Sie beide Geschlechter, z. B. Schülerinnen und Schüler oder Binnendoppelpunkt Schüler:Innen
Zitation	Die Zitationsregeln folgen der 7. Fassung von APA.

Kontakt und Einreichungen

Anfragen zur gesamten Buchreihe sowie zum Einzelband und den Einreichungen richten Sie bitte an die Geschäftsstelle der IGSP (info@ig-sp.org).

Die Abstracts senden Sie bitte im pdf-Format mit Angabe aller Autor*innen und Kontaktdaten **bis 30. Mai 2025 an info@ig-sp.org.**

Zur Buchreihe der IGSP

Seit 2016 gibt die IGSP im Waxmann-Verlag eine Buchreihe heraus, die sich mit Themen der Schulpraktischen Studien und Professionalisierung befasst.

Ziel der Reihe

Die IGSP hat gemäss ihrer Satzung das Ziel, sich für die Professionalisierung angehender Lehrpersonen und pädagogischer Fachpersonen im Bereich der schulpraktischen bzw. berufspraktischen Studien einzusetzen und entsprechende Diskurse zu fördern. Um diesen Zweck zu erreichen, führt die IGSP-Veranstaltungen, Tagungen und wissenschaftliche Kongresse durch, unterstützt den Informations- und Gedankenaustausch und gibt Publikationen heraus. Mit dieser Buchreihe setzt die IGSP einen Auftrag der Satzung in die Tat um.

Herausgeberschaft der Reihe

Die IGSP ist Herausgeberin der Buchreihe, die ihrerseits aus einzelnen Themenbänden besteht. Der Vorstand der IGSP ist für die Kohärenz der gesamten Reihe sowie für die Übereinstimmung der thematischen Schwerpunkte mit den Zielen der IGSP verantwortlich. Für Vereinbarungen und Absprachen mit dem Verlag ist der Vorstand der IGSP zuständig, der diese Aufgabe an die Geschäftsführung delegieren kann.

Herausgeberschaft der einzelnen Bände

Der Vorstand der IGSP überträgt die Herausgeberschaft der einzelnen Bände jeweils an eine oder mehrere Personen. Vorstand und Herausgeberschaft des jeweiligen Bandes entscheiden gemeinsam über dessen thematischen Schwerpunkt. Herausgebende sollten Mitglied der IGSP sein. Die IGSP entrichtet für die Tätigkeit der Herausgeberschaft keine Entschädigungen. Nach Absprache ist eine administrative Unterstützung durch die Geschäftsführung möglich.

Review-Verfahren

Die Herausgeberschaft des Einzelbandes ist verantwortlich für das Review-Verfahren im Doppelblind-Verfahren. Die Herausgeber des Einzelbandes legen dem Vorstand die Liste der Reviewer zur Prüfung und Genehmigung vor.

Call for Papers und Beiträge

Der Call for Papers/Call for Abstracts wird auf der IGSP-Website und über weitere Verteiler verschiedener Fachgesellschaften kommuniziert.

Beiträge sind von allen Personen erwünscht, die einen qualitativ hochwertigen und inhaltlich einschlägigen Diskursbeitrag leisten können, dies gilt ausdrücklich auch für Wissenschaftler*innen in Qualifizierungsphasen.

Erscheinungsweise

Die Herausgeberbände der Buchreihe umfassen in der Regel 15 Beiträge. Die Bände erscheinen jährlich.